

11.2012

**Boxen als
Gewaltprävention | 402**

Wohnungslosigkeit | 408

**Evaluationen
unter Einbeziehung
Betroffener | 415**

**Erinnerungsprojekt
Widerstand | 422**

**Harald Poelchau
(1903-1972) | 431**

Fachkompetenz aus erster Hand



Fachlexikon der sozialen Arbeit

Herausgegeben vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

7. völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage 2011, 1.139 S., broch., 44,- €, Vorzugspreis für Mitglieder des Deutschen Vereins 34,- €, ISBN 978-3-8329-5153-5

Das „Fachlexikon“ ist das Standardwerk für die soziale Arbeit. Die aktuelle 7. Auflage umfasst über 1.500 übersichtlich strukturierte und teilweise neu systematisierte Stichwörter, deren Auswahl sich strikt nach den Bedürfnissen der sozialen Arbeit richtet.

Über 600 Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit berücksichtigen den neuesten Stand der verschiedenen Entwicklungen und Diskurse und werden damit dem pluralistischen Anspruch des Fachlexikons gerecht.

Die Neuauflage

- geht auf die Reformentwicklungen zu Hartz IV ein,
- stellt alle wichtigen fachlichen Entwicklungen, z.B. in der Familienpolitik (Stichworte „Elternzeit“, „Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsleben“) oder im Rahmen neuer Konzepte der sozialen Arbeit („care“) dar,
- verortet und umfasst stets klar die neuesten methodischen Ansätze sozialer Arbeit,
- nimmt Rücksicht auf die Lesegewohnheiten durch ein ausdifferenziertes System von ca. 700 Verweisstichwörtern sowie einem neu aufgenommenen Wortverzeichnis. Das einschlägige Stichwort wird rasch gefunden, Lektüreempfehlungen wie ein über 2.500 Titel umfassendes Gesamtliteraturverzeichnis geben sinnvolle Vertiefungshinweise.

»Bestünde eine Bibliothek Sozialer Arbeit nur aus einem Band – es wäre dieser.«

Prof. Dr. Lilo Schmitz, socialnet 6/2011

Bestellen Sie in unserem Buchshop:
www.verlag.deutscher-verein.de

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete

November 2012 |

61. Jahrgang

- 402 **Boxen als Gewaltprävention**
Farid Vatanparast, Münster
- 403 **DZI-Kolumne**
- 408 **Wohnungslosigkeit**
Multiple Problemlagen, neue Zielgruppen und Versorgungslücken
Julia Wege, Mannheim
- 415 **Evaluationen unter Einbeziehung Betroffener**
Ein Praxistest anhand des Programms „Soziale Stadt“
Ina Zimmermann, Nürnberg
- 422 **Erinnerungsprojekt Widerstand**
Fragen zur Rolle der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus
Ralph-Christian Amthor, Würzburg
- 431 **Harald Poelchau (1903-1972)**
Georg Hey, Nordhausen
- 433 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 434
Gesundheit | 434
Jugend und Familie | 435
Ausbildung und Beruf | 436
- 435 **Tagungskalender**
- 437 **Bibliographie** Zeitschriften
- 442 **Verlagsbesprechungen**
- 444 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegen zwei Prospekte des Nomos Verlags, Baden-Baden, und eine Bestellkarte für den DZI Spenden-Almanach 2012 bei.

In jüngster Zeit ist Gewaltprävention ein zentrales Thema Sozialer Arbeit mit Jugendlichen. Farid Vatanparast stellt das von ihm entwickelte Trainingsprogramm vor, das den Boxsport, der gemeinhin mit Gewalttätigkeit assoziiert wird, für die Präventionsarbeit instrumentalisiert.

Den Schwerpunkt unseres Doppelheftes vom vergangenen Jahr bildete das Thema „Armut“ und die häufig mit ihr einhergehende Wohnungslosigkeit. Julia Wege stellt in ihrem Beitrag den neuesten Erkenntnisstand zu diesem Arbeits- und Forschungsgebiet vor.

Ina Zimmermann geht der Frage nach, wie die Evaluation der Wirksamkeit sozialarbeiterischer Maßnahmen durch die Einbeziehung ihrer Adressaten und Adressatinnen noch präziser festgestellt werden kann. Unter dem Stichwort „partizipative Evaluation“ stellt sie einen aktuellen Trend der Sozialarbeitsforschung vor.

In dieser Ausgabe beginnen wir mit der Reihe „Widerstand in der Sozialen Arbeit“. In dieser und den folgenden 12 Ausgaben werden wir Biographien von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Angehörigen verwandter Berufe vorstellen, die, ihrer Berufung folgend, oftmals im Stillen Widerstand gegen den Terror geleistet haben. Ralph-Christian Amthor vertieft den zugrunde liegenden Forschungsansatz seines Beitrags in der Ausgabe der Sozialen Arbeit vom Mai dieses Jahres. Georg Hey beginnt die Reihe mit einem Portrait des Berliner Pfarrers und Fürsorgers Harald Poelchau

Die Redaktion Soziale Arbeit